den linken Hutrand gelegt und durch eine kleine Klammer am Hutbande festgehalten. Bedingung ist, daß die Handschuhe neu, „ehrenvoll“ aber für den Träger ist es, daß sie klein sind, sodaß unsere Handschuhmacher ihr Lager an — Damenhandschuhen schleunigst werden erweitern müssen.

† **Polizei-Bericht.** Am 4. d. Mts. Vormittags wurde im Thiergarten, in der Nähe der Sieges-Allee, an der Kreuzung der Charlottenburger Chaussee, ein unbekannter, etwa 60 Jahre alter Mann an einem Baum erhängt aufgefunden. — Zu derselben Zeit stürzte auf dem Neubau Behrenstr. 55—57 der Maurer Russe beim Aufstellen eines Schutzdaches aus dem Fenster, etwa 5 Meter tief, auf den Hof herab und zog sich hierbei so bedeutende Quetschungen an den Beinen und am linken Arm zu, daß er mittels Krankenwagens nach der Charité gebracht werden mußte. — Vor dem Hause Große Frankfurterstr. 102 wurde am 4. d. M., Vormittags, ein Glaser beim Uebeschreiten des Fahrdammes von einem Omnibus überfahren und anscheinend am Rücken und an der Brust bedeutend verletzt, so daß seine Ueberführung nach dem Krankenhause zum Friedrichshain erforderlich wurde.

Als zu derselben Zeit der Arbeiter Bastar mit einem mit Kisten beladenen Handwagen aus der Brunnenstraße in die Rheinsbergerstraße einbiegen und einem dort fahrenden Pferdebahnwagen ausweichen wollte, wurde sein Wagen von einem vorüberfahrenden Fourragewagen erfaßt und zur Seite geschleudert, wobei ihm das Hinterrad des letzteren über den Fuß ging. Er erlitt außer einer bedeutenden Fleischwunde einen Bruch des Fußes und mußte nach dem Lazarushrankenhause gebracht werden. — Vor dem Hause Schöneberger Ufer 42 fiel Nachmittags der Kutscher Pavel während der Fahrt von seinem mit Holz beladenen Wagen, wurde überfahren und erlitt außer einer starken Quetschung anscheinend schwere innere Verletzungen. Er wurde nach der Charité gebracht. — Zu derselben Zeit versuchte ein Mädchen in seiner Wohnung, in der Gollnowstraße, sich mittelst verbundenen Putzwassers zu vergiften, wurde aber noch lebend nach der Charité gebracht.

Im Laufe des Tages fanden an zwei Stellen kleinere Feuer statt.

Theater, Konzerte rc.

† **Repertoire der königl. Schauspiele** vom 7. bis 13. September. Im Opernhause. Sonntag Lohengrin. Montag: Rigoletto. — Dienstag: Tristan und Isolde. Anfang 6½ Uhr. — Mittwoch: Robert der Teufel. — Donnerstag: Bar und Zimmermann. — Freitag: Die Walküre. — Sonnabend: Neu einstudirt: Carmen. Sonntag: Oberon.

Im Schauspielhause. Sonntag: Wilhelm Tell. Montag: Ein Schritt vom Wege. — Dienstag: Romeo und Julia. — Mittwoch: Der neue Herr. — Donnerstag: Minna von Barnhelm. — Freitag: Zum 1. Male: Augen des Herzens. Zum 1. Mal: Am Fenster. Neu einstudirt: Herrn Kandels Gardinenpredigten. — Sonnabend: Das Käthchen von Heilbronn. — Sonntag: Zum 1. Mal wiederholt: Die Augen des Herzens. Zum 1. Mal wiederholt: Am Fenster. Herrn Kandels Gardinenpredigten.

Im Deutschen Theater geht am Freitag, „Der blaue Brief“, Lustspiel in 4 Aufzügen von Rudolf Stratz, zum ersten Mal in Scene. Dieselbe Aufführung wird am nächsten Sonntag wiederholt. Heute und Dienstag wird „Wildfeuer“ gegeben; Montag findet eine Aufführung von „Die Stützen der Gesellschaft“ statt, in welcher Frl. Marie Wolff vom Stadttheater in Frankfurt a. M. in der Rolle der Lona Hessel debutirt. Für Mittwoch ist „Das Wintermärchen“ und für Donnerstag „Die Kinder der Excellenz“ angesetzt. Das Ende der Woche bringt auf besondere Anregung bei Gelegenheit des hier tagenden internationalen Schriftsteller-Kongresses eine Zusammenstellung beider Teile Faust und zwar am Sonnabend „Faust, 1. Teil“ und Montag, den 14. d. „Faust's Tod.“

Das Lessing-Theater bringt als nächste Neuaufführung am Freitag dieser Woche das Schauspiel „Francillon“ von Alexander Dumas Sohn, zu welchem die Proben unter persönlicher Leitung von Dr. Oskar Blumenthal im vollen Gange sind. Das Lustspiel „Falsche Heilige“, das mit der Schlagkraft und Fülle seiner heiteren Wirkungen trotz der heißen Tage seinen vollen Erfolg bewährt, wird am Dienstag, Mittwoch und Sonnabend wiederholt, während am morgigen Montag eine Wiederaufführung von P. K. Rosegger's Volksschauspiel „Am Tage des Gerichts“ stattfindet.

Den billig benannten Eintrittspreisen im Wallner-Theater ist es wohl zuzuschreiben, daß dasselbe trotz der den Theatern ungünstigen Witterung gut besucht war. Der Aufenthalt in dem kühlen Zuschauerraum, sowie in dem schönen, schattigen Garten ist in letzter Zeit gebührend anerkannt, und findet die graziöse Musik und der ausgelassene, jede Trivialität vermeidende Humor der Parodie „Cavalleria Berolina“ ungeteilten Beifall.

Am Donnerstag, den 17. September eröffnet das Konzerthaus seine Pforten, um die 25. Konzert-Saison zu beginnen. Die Konzerte werden in folgender Weise stattfinden: Am Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, am letzteren Tage mit Gesangskräften, werden die Gesellschafts-Abende mit neuestem Programm stattfinden, am Montag Sinfonie-Konzerte und wird in diesen u. A. ein Cyklus der Raff'schen Sinfonien, sowie eine Wiederholung der sämmtlichen sinfonischen Dichtungen von Franz Liszt zur Aufführung gelangen, Mittwochs Kompositionen der neuen Schulen unter persönlicher Leitung der Komponisten in der Jetztzeit, und Freitags Wagner- und Virtuosen-Abende stattfinden.

Mit „Wilhelm Tell“, der am Dienstag zum ersten Male am Berliner Theater in Scene geht, beginnt diese Bühne den Reigen ihrer diesjährigen Novitäten. Am Donnerstag, Sonnabend und nächsten Sonntag Abend finden die ersten Wiederholungen von „Zell“ statt. Der heutige Sonntag Nachmittag bringt das Lustspiel „Goldfische“, der Abend eine Aufführung des „Hüttenbesitzer“, der auch am Mittwoch gegeben wird. Am Montag, Freitag und am nächsten Sonntag Nachmittag geht „Ein Tropfen Gift“ in Szene, mit Agnes Sorma in der Rolle der Hertha.

Das war ein toller Jubel im Theater der Reichshallen, als vorgestern Abend der Kettensprenger Lomberg den rheinischen Riesen Eigenmann ein zweites Mal mit Glanz und Elan zu Fall brachte. Heute Abend findet ein Ringkampf mit Klein statt.

Im „Sternecker“, Schloß Weißensee, bringt der heutige Tag wieder einen sensationellen Doppel-Fallschirm-Abstieg der Herren Gebr. Damm, ein Experiment, welches außer ihnen noch kein Luftschiffer gewagt hat. Nachdem sich beide Brüder gleichzeitig mit zwei Fallschirmen hinabgestürzt, wird der dritte im Korbe befindliche Bruder den Ballon so schnell entleeren, daß derselbe vor den Augen des Publikums beinahe fallschirmartig zur Erde gelangt.

Im Thomas-Theater nähern sich die Aufführungen der Posse „Im siebenten Himmel“ der 50. Vorstellung. Beweis genug, daß die Zugkraft dieser Novität, die auch heute (Sonntag) wieder in Scene geht, eine unverminderte ist.

Die Novität des Adolph-Ernst-Theaters, „Der große Prophet“, ist bereits von den Direktoren des Thalia-Theaters in Hamburg, Magdeburg und Stettin zur Aufführung erworben worden, während sich Herr Schweighofer die Gesangsposse für seine Gastspiele hat reserviren lassen.

Da am 15. September die Sommer-Saison des Belle-Alliance-Theaters schließt, findet heute in dem herrlichen Sommer-Garten des Etablissements der vorletzte sogenannte „billige Sonntag“ statt, indem der Eintrittspreis nur 50 Pf. beträgt.

Francesco d'Andrade's Gastspiel bei Kroll umfaßt nur noch drei Abende. Am Dienstag tritt Sgr. d'Andrade zunächst noch einmal in seiner Glanzpartie als „Don Juan“ auf. Emil Götze, dem bei jedem Auftreten ebenfalls das vollste Haus zujubelt, singt heute noch einmal den „Phöbus“ in „Esmeralda“, während am Montag „Rachel“ wiederholt wird.

Kaufmann's Variété am Alexanderplatz erfreut sich, trotz der den Spezialitätentheatern wenig günstigen Witterung, eines anhaltend guten Besuches. Das kommt daher, daß die Theaterräume vorzüglich ventilirt sind und der Aufenthalt in denselben, trotz der größten Hitze im Freien, die Behaglichkeit nie vermissen läßt. Dann sind die Leistungen der neu engagirten Künstler auch derartig vorzügliche, daß der starke Besuch leicht erklärlich wird. Der Stern des ganzen Ensembles ist entschieden Susanne Schäffer, die grandiose Fußequilibristin, nächst ihr verdienen höchste Anerkennung die Picardis, Akrobaten, welche noch vor Monatsfrist mit unglaublichem Erfolge in dem bekannten Zirkus Salamonsky in Moskau debutirten.

Der schöne Konzertgarten der Victoria-Brauerei, in welchem die Stettiner Sänger allabendlich ihre humoristischen Soireen veranstalten, ist bei diesem schönen Wetter ein großer Anziehungspunkt für das Publikum, besonders ist es die neue Ensemble-Scene der Stettiner, „Flotte Postillone“, welche eine ungeteilt beifällige Aufnahme findet.

Der Feenpalast, das glänzend ausgestattete Riesen-Vergnügungsetablissement in der Burgstraße, eröffnet, wie wir noch einmal erinnernd mitteilen, am heutigen Sonntag mit einer großen Gala-Vorstellung die Herbstsaison. Die Kassenöffnung findet bereits um 5½ Uhr Nachmittags statt.

Die Neue Welt in der Hasenhaide hat den berühmten Tierbändiger Prince mit seinen fünf Bären für eine Reihe von Vorstellungen gewonnen, die heute, Sonntag, ihren Anfang nehmen. Herr Prince wird mit Herrn Batty in Konkurrenz treten und durch einen Ringkampf der beiden Bändiger mit ihren Bären werden diejelben von der staunenswerten Dressur ihrer Tiere ein Zeugniß ablegen.

In dieser Woche gelangt die fünfte Wanderung durch Nordafrika zum ersten Male in dem vielbesuchten Kaiser-Panorama zur Ausstellung, während die vierte Reise durch die malerische Schweiz noch einige Tage verbleibt.

Das Panorama Jerusalem und die Kreuzigung Christi am Stadtbahnhof Tiergarten ist heute zu dem billigen Eintrittspreis von 25 Pf. pro Person geöffnet; in fortlaufenden Vorträgen wird reiche Belehrung über die Szenerie geboten.

Literarisches.

„Gerte Sutemine“, ein märkisches Kulturbild aus der Zeit des ersten Hohenzollern von Gerhardt von Amyntor, erscheint bereits in dritter Auflage in der Schlesischen Kunst- und Verlags-Anstalt, vorm. S. Schottländer, Breslau.

Otto Roquette. Frühlingsstimmen. Das Kapitel über die Frauen. — Der Dackreiter. — Krachmotz. Novellen. Zweite Auflage. (Breslau, Schlesische Buchdruckerei, Kunst- und Verlags-Anstalt vorm. S. Schottländer.) Diese bereits in zweiter Auflage vorliegende Novellensammlung des unseren ersten Novellisten ebenbürtig zur Seite stehenden Verfassers enthält vier Arbeiten, die bei der vollen Beherrschung aller künstlerischen, technischen Mittel eine so jugendliche Frische, eine so ungeschwächte schöpferische Kraft atmen, daß man nirgends die Spuren des Alters bemerkt; nicht die unsichere Hand eines Greises, die feste, geübte Hand des reifen Künstlers hat diese in harmonisch-schönen linien dahinfließenden Zeichnungen hingeworfen. Erfindung, Komposition, Sprache — Alles ist voll Geist, Leben, aus einem Guß. Auch die zweite Auflage wird gewiß in kurzer Zeit vergriffen sein.

Rechtspflege.

† Wegen Patentverletzung wurde der Nähmaschinenfabrikant Bennin (Heinrich) heute durch Urteil der zweiten Ferien-Strafkammer zu einer Geldstrafe von 300 Mark und zu einer, an die geschädigte Firma, die Nähmaschinenfabrik Naumann u. Seibel, A.-G. zu Dresden, zu zahlende Geldbuße von 1500 Mk. verurteilt. Der Angeklagte hatte unbefugter Weise eine Fußbank, die zwischen den beiden Seitenwänden der Maschine angebracht und die der genannten Aktien-Gesellschaft patentirt worden war, nachgeahmt.

† Ein Mann mit drei Bräuten stand heute in der Person des Hausdieners Franz Caraus vor der dritten Ferien-Strafkammer des Landgerichts I. Er war eines bösen Heiratsschwindels angeklagt. Dieser hat bei einem Buchhändler angestellt war, lernte ein in demselben Hause dienendes Mädchen kennen. Er erfuhr von demselben, daß es sich eine Summe von 711 Mark erspart habe, die bei der Sparkasse angelegt sei. Jetzt gefiel ihm die Maid und obgleich er bereits mit einer Schneiderin ein Verhältniß eingegangen war, das seinem Versprechen nach mit einer Heirat enden sollte, gab er dasselbe Versprechen dem Mädchen mit dem Sparkassenbuch. Er erzählte ihr, daß er sich 2000 Mark erspart habe, die in sicheren Papieren angelegt seien, wenn sie nun ihre 700 Mark hinzufüge, so könnten sie eine Restauration in der Blumenstraße kaufen, für welche der Inhaber gerade 2700 Mark verlange. Das Mädchen vertraute ihm und händigte ihm das Sparkassenbuch aus. Den Ankauf des Geschäfts wußte Caraus unter allerlei Vorwänden hinauszuschieben, dagegen konnte er nicht umhin, das Aufgebot zu bestellen. Als der Angeklagte am Abende vor dem Tage, der für den Gang zum Standesamt bestimmt war, das Geschäft verließ, machte die Portiersfrau eine auf das folgenden Tag deutende Bemerkung. „Ach“, erwiderte Caraus, sich kaufmännisch ausdrückend, „ich bleibe noch drei Jahre auf Lager, morgen bin ich außerdem krank.“ Am folgenden Tage erhielt seine Braut richtig von ihm die Anzeige, daß er von einem Blutsturz befallen worden sei. Sie eilte zu ihm und fand ihn im Bette liegend. Obgleich das Aeußere des Angeklagten auf ein Kranksein nicht schließen ließ, schickte die besorgte Braut doch zu einem Arzte. Dieser verordnete Ruhe und hatte sich kaum entfernt, als der Angeklagte aufstand. Die Hochzeit mußte natürlich verschoben werden. Inzwischen hatte der Angeklagte ein flottes Leben geführt. Er war täglicher Gast in einer Kneipe mit Damenbedienung gewesen und hatte einer der Kellnerinnen ebenfalls die Ehe versprochen. Er log derselben vor, daß er das Sparkassenbuch von seiner verstorbenen Stiefschwester geerbt habe. Die Kellnerin mußte sich auf der Sparkasse für die Inhaberin des Buches ausgeben und bei der Abhebung von Geldsummen mit dem falschen Namen quittiren. Auf diese Weise gelangte der Angeklagte in den Besitz des Geldes der „zweiten“ Braut, das er mit der dritten Braut verzehrte. Als das kleine Vermögen verprafft war, wollte der Angeklagte auch noch seinen Verlobungsring wieder haben. Er ließ ihn sich aushändigen, unter der Vorspiegelung, ihn etwas weiter machen lassen zu wollen. Dann ließ er die Maske fallen und hob die Verlobung auf. Das arme Mädchen hat von ihren 711 Mark keinen Pfennig wiedergesehen. Caraus selbst hat gar kein Vermögen besessen, seine im Verhandlungstermine angestellte Behauptung, ein Vermögen, der nur dem Namen nach als einen „Herrn Rosenberg“ kannte, habe ihm die Papiere an der Börse verspekulirt, stieß bei den Richtern nur auf ein ungläubiges Lächeln. Staatsanwalt Oppermann schilderte den Angeklagten als einen Menschen, der aus Lug und Trug zusammengesetzt und dessen Treiben als ein höchst gemeingefährliches zu bezeichnen sei. Trotz dessen bisheriger Unbescholtenheit seien ihm mildernde Umstände nicht zuzubilligen und beantrage er gegen ihn eine Zuchthausstrafe von drei Jahren und fünfjährigen Ehrverlust. Der Gerichtshof erkannte nach dem Antrage des Staatsanwalts.

§ Ein sehr altes Konto hatte der Kaufmann Robert Gustav Adolph Cajeburg aus Stettin heute vor der Ferienstrafkammer am Landgericht II. zu begleichen. Derselbe war wegen eines Betruges angeklagt, den er bereits zu Anfang des Jahres 1882 begangen haben sollte. Die Aburteilung dieses Falles war dadurch so lange Zeit verhindert worden, weil der Beschuldigte sich unter anderem Namen in Straßburg i/E. und Korrektionshäusern aufhielt und erst in neuerer Zeit ermittelt wurde. Als der Angeklagte zu Anfang 1882 eben eine zweijährige Zuchthausstrafe wegen schwerer Urkundenfälschung verbüßt hatte, ließ er sich unter dem falschen Namen „Krüger“ als „Kaufmann und Spielwaaren-Fabrikant“ in der Prinz Friedrich Karlstraße in Friedrichsberg nieder. Sein kleines Geschäft beschränkte sich auf die Anfertigung von „Fellieren“, jenen kleinen mit Fell überzogenen Hunden und Schäfchen, wie dieselben besonders auf dem berliner Weihnachtsmarkte gehandelt werden. Die Waare wurde durch Straßenverkäufer vertrieben, welche der Angeklagte mit dem stolzen Namen „Reisende“ bezeichnete. Bald nach seiner Niederlassung kamen an das zuständige Amt in Lichtenberg unzählige anfragen von Geschäftsleuten und Auskunftsbureaus, welche Auskunft über die Bonität des angeblichen Krüger verlangten. Diese Anfragen gingen so zahlreich ein, daß sie gar nicht alle beantwortet werden konnten und brevi manu returnirt wurden. Es ging daraus hervor, daß „Krüger“ alle Offertenblätter studirte und überall Waaren auf Kredit bestellte. Anfang 1883 war er plötzlich aus Friedrichsberg verschwunden. Soweit ging die polizeiliche Aufschrift, welche sich bei den Akten befand. Die Beweisaufnahme ergab nun, daß der Angeklagte zu jener Zeit auch mit der Firma Koch u. Co. in Elberfeld, welche ein Weltgeschäft mit billigen Uhrketten und ähnlichen Artikeln macht, Verbindung gesucht und gefunden hatte. Auf Grund seiner Vertrauen erweckenden Briefe gelang es ihm, für 1500 Mark Waaren auf Wechsel zu erhalten. Letztere wurden nicht eingelöst, und als gelagt wurde, war der Angeklagte verschwunden. Leider sah sich der Gerichtshof außer Stande, wegen der darüber ergangenen langen Zeit die Merkmale des Betruges, bezw. die Vorspiegelung falscher Tatsachen so genau festzustellen, um eine Verurteilung zu begründen. Es mußte daher ein non liquet ausgesprochen und demgemäß auf Freisprechung erkannt werden.

Vereine und Versammlungen.

Im Berliner Arbeiterverein wird am Montag, 7. September, Abends 8½ Uhr im Gartensaale der Arminhallen, Kommandantenstraße 20, Herr Stadtverordneter Kalisch einen Vortrag halten über „Die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen“. Gäste haben Zutritt.

*

Der deutsch-freisinnige Arbeiter-Verein veranstaltet am Dienstag, den 8. d. M., Abends 8½ Uhr, Rosenthalerstraße 38, Restaurant Stein, eine öffentliche Versammlung mit Damen. Herr Dr. med. Munter wird einen Vortrag halten über „die sozialpolitische Bedeutung der Trunksucht, und die Mittel zu deren Bekämpfung“. Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich mit Damen zu erscheinen. Gäste, Herrn wie Damen sind willkommen.

*

Achtung, Lederarbeiter! Am Dienstag, den 8. d. Mts., Abends 8½ Uhr, findet in Renz' Salon, Naunynstr. 27, eine große öffentliche Versammlung der Lederarbeiter Berlins und Umgegend statt, für die als erster Punkt der Tagesordnung ein Vortrag des Herrn Reichstagsabgeordneten J. Auer angesetzt ist, der sein Erscheinen bestimmt zugesagt hat. Thema: „Die Einwirkung der Schutzzölle auf die Industrie, insbesondere auf unsere Branche“.

*

Der Verein für Volksunterhaltungen beginnt bereits am 13. September cr. wieder seine Veranstaltungen. An diesem Tage findet in Sanssouci, Kottbuserstraße 4a, der erste Unterhaltungsabend statt, bestehend in musikalisch-deklamatorischen und wissenschaftlichen Vorträgen. Unter den Mitwirkenden nennen wir Herrn Jens Lützen von der Humboldt-Akademie, der einen stronomischen Projektionsvortrag halten wird; Frau Alma Rinckleben-Nachtigall (Deklamation), Frl. Katharina Lange (Gesang) und Violin-Virtuosen Herrn Franz Fink. Außerdem wird ein Orchester unter Herrn Finsterbusch mitwirken. Billets à 10 Pfg. sind vorher zu haben bei den Herren Segall, Dresdenerstraße 78, Kettner, Oranienstraße 154, Granbow, Brangelstraße 112 und Dierig u. Siemens, Neue Promenade 1. Bei günstiger Witterung ist der Garten und die Kaffeeküche den Familien von 3 Uhr ab geöffnet.

*

Die Litterarische Vereinigung hat nach längerer Ferienpause am Montag Abend 8 Uhr ihre erste Zusammenkunft im Schloßplatz-Restaurant, Schloßplatz 1.

*

v Ein zweiter sozialdemokratischer Theater-Verein soll jetzt im Südosten ins Leben gerufen werden. Derselbe will ausschließlich dramatische Stücke aufführen und zwar nur durch seine eigenen Mitglieder. Der Zutritt zum Verein soll Herren und Damen gestattet sein.

*

Der Gewerkverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter (Hirsch-Duncker) zahlte seit dem 1. Oktober 1890 bis zum 30. Juni 1891, also in 9 Monaten **20 954,82 Mark** an Arbeitslosen-Unterstützung. Man sieht auch daran, daß die allgemeine Arbeitslosigkeit selbst in solchen Berufen, die für gewöhnlich noch zu den bestbeschäftigten gezählt werden, schon erschreckend große Dimensionen annimmt. Der Gewerkverein nimmt in Zukunft nur Berufsgenossen als Mitglieder auf.

*

Montag, den 7. September.

Politische und gemeinnützige Vereine. Berliner Handwerker-Verein, Sophienstr. 15, Vortrag des Herrn Dr. Virchow: Ernährung und Sterblichkeit der Kindermilch. — Handwerker-Verein „Osten“, 9 Uhr, Große Frankfurterstr. 133, Vortrag des Herrn Franz Sommerfeld: Eines Dichters Leben und Werke. — Verein selbstständiger Handwerker von Berlin, 8½ Uhr, Prenzlauerstr. 41, Besprechung über das Darlehns-Amt. — Oeffentlicher Vortrag des Herrn Dr. med. Sturm, 8½ Uhr, Arminhallen, über: Ursachen, Verhütung und naturgemäße Heilung des Schnupfens.

Berufsvereine und Hilfskassen. Berliner Damenmäntel-Schneidermeister, Schönhauser Allee bei Pubimann, Sommervergnügen zum Besten der Kranken- und Unterstützungskasse. — Verein der Graveure und Ciseleure, 8½ Uhr, Dresdenerstr. 45, Vortrag des Herrn Hennig über: Die alten Römer und die Gegenwart. Am 13. September Partie mit Damen nach Adlershof, Treffpunkt bei Wildemann.

Gesellige Vereine. Roller'scher Stenographen-Verein Süd-Berlin, 8½ Uhr, Annenstraße 9, Unterricht. Stenographen-Verein Berlin, 8½ Uhr, Louisenstraße 35. — Arends'scher Stenographen-Verein Rollehund, 8½ Uhr, Wilhelmstraße 63. — Turnverein Osten, 8½ Uhr, Blumenstraße 63a., Lehrlings-Abteilung. — Berliner Turn-Verein, 8½ Uhr, Waisstr. 42. — Turnerschaft des Berliner Handwerker-Vereins, 8½ Uhr, Lehrlings-Abteilung, Georgenkirchstraße Nr. 2. — Turnverein jung Berliner Lehrer, 6 Uhr, Prinzenstraße 70. — Lübe'scher Turnverein, 8 Uhr, Elisabethstraße 57.58. — Jahn, Axdorf, 8½ Uhr, Zietenstr. 72a. — Verein vorwärts, 8½ Uhr, Bergmannstraße 28. — Einigkeit, 8½ Uhr, Gormannstr. 4. — Berl. Turngenossenschaft, 1. Männer-Abt., 8½ Uhr. Dominikenstr. 57. — Schwarzer'scher Gesangver., 9 Uhr Kommandantenstr. 15. — Männer-Gesangver. Eintracht I., 9 Uhr, Königerstraße 68. — Verein. Verein Sorgenbrecher, 9½ Uhr, Waldmeisterstr. 26. — Vereinig. Verein Fortuna, 9 Uhr, Franzstr. 8. — Verein Berl. Theaterfreunde, 8½ Uhr, Adalbertstr. 9. — Schachklub Germania, 8½ Uhr, Klubbaus Ohmgasse 2. — Berliner Ruderclub Fortuna, 6 Uhr, Kleine Auguststr. 14. — Verein Raidbor, 9 Uhr, Zimmerstr. 30. — Zitherklub „Waldrose“ 9 Uhr, Moabiterstraße 5. — Skatklub „Hoch Kreisinn“, 9 Uhr, Rosenthalerstr. 38. — Scating-Klub „Sport“, 9 Uhr, im Restaurant Seifert, Oranienstraße Nr. 121, Hof 1 Tr. — Vergnügungs-Verein Constdentia, 9½ Uhr, Landsbergerstraße 56. — Verein ehemaliger Schüler der 42. Gemeindeschule, jeden Montag 9 Uhr, Dresdenerstraße 10. — Theater- und Vergnügungs-Verein Similt, jeden Montag 9 Uhr, Landsbergerstraße 31, Gäste willkommen. — Rauchklub „Goldene Quaste“, 9 Uhr, Elisabethstr. 30. — Vergnügungs-Verein Freundestreue, jeden Montag 8½ Uhr, Prinzenstr. 106. — Männer-Quartett Harmonie (Dirigent H. Barach), jeden Montag 9 Uhr Neue Friedrichstr. 35, Aufnahme neuer Mitglieder. — Skatklub Ramsch, jeden Montag 8½ Uhr, Fürstenbergerstraße 10. — Gesangverein Brüderlichkeit, jeden Montag 9 Uhr, Schweidnitzerstraße 47. — Musikverein „Lyra“, 9 Uhr, Bauer's Restaurant, Barnimstraße 39a. — Tambour-Verein „Deutsche Brüder“, 8½ Uhr, Elisabethstr. 30. — Verein der Oestreicher, jeden Montag 9 Uhr Unter den Linden 21, jeden 2. Montag Damenabend. — Verein der Oberlausitzer, 9 Uhr, Rosenthalerstr. 45b. — Vergnügungsverein Fidelio, 9 Uhr, Oranienstr. 108. — 9. Männer-Abteilung der Berliner Turnerschaft, 8½ Uhr, Bergstraße 55/57. — Balter'scher Zitherverein Amateur, jeden Montag 8 Uhr, Tempelhofer Ufer 25. — Frauen-Chor des Berliner Handwerkervereins, 8½ Uhr, Sophienstr. 15. — Stenographen-Verein Gabelsberger, 9½ Uhr, Neue Promenade im Herkules. — Friedrich's-Verein (ehemalige Zöglinge des Großen Friedrichs-Waisenhauses), jeden Montag Oranienstraße 34.

Witterungsbericht von der Seewarte in Hamburg
am 5. September 1891, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barom.	Wind.		Wetter.	Temp.
	mm				
Mullaghmore	761	SW	6	Regen	+13 C
Aberdeen	759	S	2	wolkig	+10 „
Christiansund	770	WSW	4	Regen	+11 „
Kopenhagen	765	WNW	2	bedeckt	+12 „
Stockholm	768	W	6	bedeckt	+12 „
Haparanda	769	NO	2	bedeckt	+8 „
Petersburg	756	SSW	2	bedeckt	+16 „
Moskau	770	SSW	1	wolkenlos	+19 „
Cuxenhaven	766	WSW	3	Duft	+13 „
Hamburg	767	WSW	1	heiter	+13 „
Helder	765	SW	2	halb bedeckt	+13 „
Sylt	764	NW	1	halb bedeckt	+13 „
Hamburg	766	SW	1	halb bedeckt	+13 „
Emmenbande	766	WNW	2	bedeckt	+14 „
Neufahrwasser	764	W	1	bedeckt	+16 „
Memel	765	WNW	1	wolkig	+16 „
Paris	769	S	1	wolkenlos	+16 „
Münster	766	W	1	wolkenlos	+15 „
Karlsruhe	765	NW	1	Nebel	+15 „
Wiesbaden	766	W	2	bedeckt	+15 „
München	766	W	4	bedeckt	+14 „
Chemnitz	766	ONO	1	Regen	+14 „
Berlin	766	NO	2	bedeckt	+12 „
Wien	768	NO	1	wolkenlos	+17 „
Breslau	764	NW	2	bedeckt	+14 „
Ile d'Aix	768	NO	3	wolkig	+14 „
Nizza	764	—	still	wolkig	+23 „
Triest	764	—	still	wolkenlos	+22 „

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum, welches gestern über Irland lag, hat sich nach Südwesten ausgedehnt und liegt heute über Irland und dem südlichen Teile der Nordsee. Ein zweites Maximum lagert über Finnland und ein drittes über Südfrankreich. Ueber Mitteleuropa herrschen schwache Winde in mittlerer Temperatur. Ueber Deutschland ist das Wetter vorwiegend trübe, vielfach regnerisch, doch ist die Niederschlagsmenge nicht bedeutend. Für Dienstag ist vorwiegend trübes, kühles, zeitweise regnerisches Wetter zu erwarten.

Sonntag, Thom. Nordwestlicher Morgen Gewitter. Wiesbaden
Montag Nachts Regen. Ebenso Abends Gewitter. Berlin